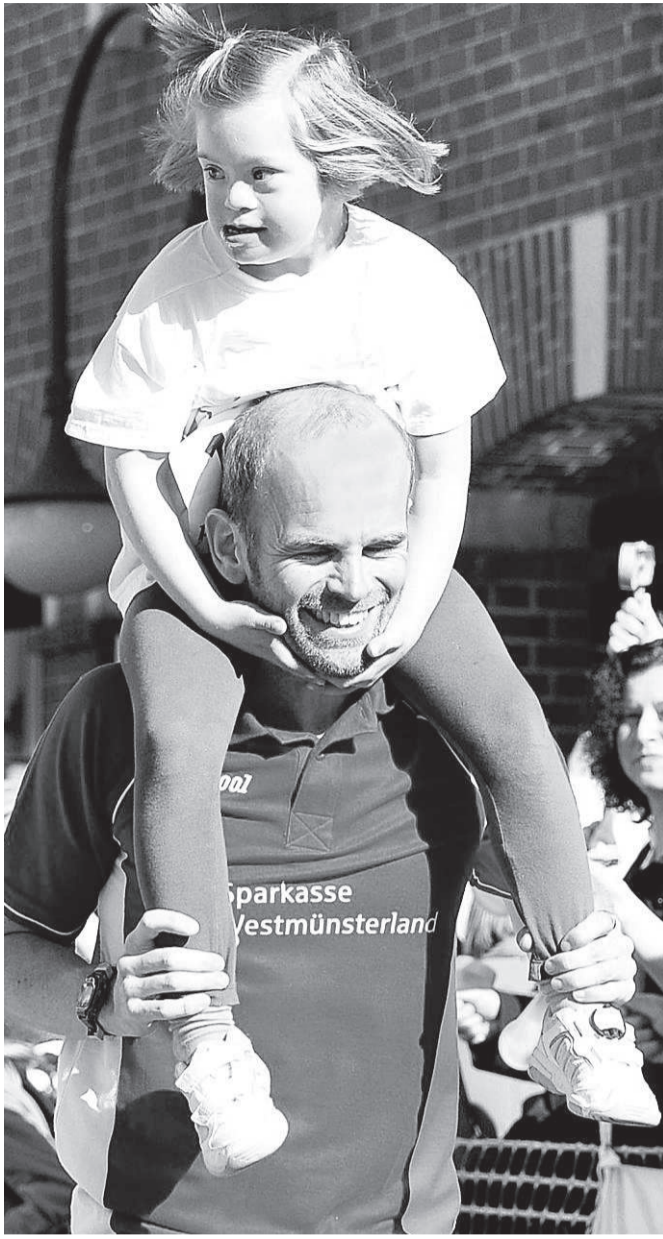


Sportmagazin



Carlotta ist die Größte

Auf den Schultern von Bernd Bohmert thronte Carlotta. „Immer da, wo viele Leute waren, ist sie genannt wie eine Wilde“, erzählte der Sportlehrer der Montessori-Schule, die mit 20 Kindern beim Bambinilauf vertreten war, „wir haben extra für dieses Rennen trainiert.“ Mit ihren Müttern absolvierten sie sogar einige Tage zuvor einen Probelauf auf dem Original-Kurs mitten in der Coesfelder City. „Alle hatten richtig Spaß dabei“, meinte Bernd Bohmert, der nach Carlotta auch noch sein Patenkind Felix als Tempomacher begleitete, beide sind die Kinder von seinem jüngeren Bruder Thomas.

Zitat

„Ich bin heute zum ersten und bestimmt nicht zum letzten Mal mitgerannt. Das ist ein Lauf mit einer Super-Stimmung und einer Top-Organisation. Echtklasse!“

Christian Overhage vom Sponsor Sparkasse Westmünsterland absolvierte die 10 km als 128. in 46:29 Minuten

Oma Hedwig feuert
Jana Hempelmann an

-uh- Coesfeld. Für Jana Hempelmann war's wie ein Heimspiel. Als gebürtige Coesfelderin, die seit zehn Jahren in Münster wohnt und als Physiotherapeutin arbeitet, kannte sie die Strecke aus dem Effeff. „Ich bin hier schon des öfteren gestartet“, erklärte die 33-jährige Marathon-Spezialistin, die vor vier Wochen in Münster als Gesamtfünfte und beste Deutsche neue

Bestzeit (2:54:34 Stunden) gelaufen ist, „aber so schnell wie heute war ich hier noch nie.“ In 38:23 Minuten wurde sie Vierte im 10-km-Rennen. Mit ihr freuten sich Papa Werner, Mama Ursula und Oma Hedwig, die schon 85 ist. „Sie wurde begleitet von ihren Freundinnen, die noch 20 Jahre jünger sind“, sagte Jana Hempelmann und lachte sich eins.



Ein schnelles 10-km-Quartett (von links): Jana Hempelmann (4. in 38:23 Minuten), Melanie Kionka (1. in 37:47), Sandra Lüring (2. in 37:53), Carolin Aehling (3. in 38:09).

Kontakt

Redaktion Lokalsport
Ulrich Hörnemann
☎ 0 25 41 / 92 11 54
sport@azonline.de

AZ-Presseshaus
Rosenstraße 2
48653 Coesfeld
Fax 0 25 41 / 92 11 55

17. Coesfelder Citylauf

Claudia Lokar mit Bodyguard

Bernd Schüttert-Lüxmann war der Sicherheitsexperte für die Westdeutsche 10-km-Meisterin

Von Ulrich Hörnemann

Coesfeld. Der Bodyguard wies ihr den Weg durch Coesfeld. Bernd Schüttert-Lüxmann war bestens ausgerüstet: Sturzhelm, Sicherheitsweste und Trekking-Bike. Claudia Lokar konnte sich auf ihren Begleiter hundertprozentig verlassen. Er radelte vorneweg, sie folgte ihm schnellen Schrittes.

„Ich bin total happy, dass es heute so gut gelaufen ist“, freute sich Claudia Lokar, die neue Westfalenmeisterin über 10 km. „mein letztes Rennen war vor sieben Monaten.“ Im März hatte sie in Leverkusen eine flotte Zeit (35:12 Minuten) aufs Straßenpflaster gezaubert. „Danach ging gar nichts mehr.“ Der Ischiasnerv spielte verrückt, die Schmerzen strahlten in den linken Oberschenkel aus, bis die Muskulatur streikte. „Dadurch war ich Stammgast beim Physiotherapeuten“, dachte sie an ihre Leidenszeit, die weiter andauert. „voll belastbar bin ich immer noch nicht.“

Aber Claudia Lokar, die strahlende Siegerin in 36:12 Minuten, ist eine Kämpferin. „Ich beiß mich durch“, meinte sie und lachte, „allerdings macht es nicht viel Spaß, auf einem Bein zu rennen.“ Dass sie dennoch eine junge Hüpferrin wie die Zweitplatzierte Frederike Straeten (37:21) um über eine Minute hinter sich gelassen hatte, stimmte sie zuversichtlich. „Wenn ich in meinen Pass schaue, bin ich zufrieden“, kokettierte die einstige Olympia-Teilnehmerin (1996 in Atlanta) mit ihrem Alter, „ich bin schließlich auch schon 46!“

Auf dem schnellen Kurs mitten durch Coesfeld fühlt sie sich pudelwohl. „Das war hier und heute mein fünfter Start“, erklärte Claudia Lokar, die seit nunmehr 16 Jahren den Streckenrekord (33:10 Minuten) innehat, „ich hatte mich riesig gefreut auf diese Veranstaltung.“ Vor zwölf Monaten wollte sie auch kommen, ein grippaler Infekt bremste sie in ihrem Tatendrang. „Deshalb hatte ich mir diesmal besonders viel vorgenommen“, betonte Lokar, die in Oer-Erkenschwick wohnt und als Sonderschullehrerin in Herteln arbeitet, „ich wollte eine ordentliche Zeit abliefern und die Zuschauer nicht enttäuschen.“ Sie war ein wenig nervös, „weil ich

„Auf einem Bein zu laufen, das macht gar keinen Spaß.“

Claudia Lokar

ja nicht wusste, ob sich die Verletzung wieder zurückmeldet.“ Es ging alles gut.

Wolfgang Lokar, ihr Ehemann, der auch zugleich ihr Trainer ist, hielt den Daumen hoch. „Gut gemacht“, sollte das heißen. „Ein Klasse-Resultat“, verkündete er hinterher bei bester Laune. „darauf lässt sich aufbauen.“ Claudia Lokar, ein zierliches Persönchen von gerade mal 43 Kilo, die sich auf 1,61 Meter Körpergröße verteilen, war im Ziel überglücklich, aber auch recht müde. Bernd Schüttert-Lüxmann, ein Kerl wie ein Baum und rein figurlich das Gegenstück zu Claudia Lokar, staunte: „Sie ist gerannt wie ein Roboter.“



Bodyguard: Bernd Schüttert-Lüxmann (links) war der Sicherheitsexperte für Claudia Lokar (Mitte) und geleitete sie mit dem Radl durch die Coesfelder City. Fotos: Ulrich Hörnemann

Futtern wie bei Muttern

Mark Ostendarp stärkt sich daheim und läuft in die Top Ten

-uh- Coesfeld. Ein guter alter Bekannter gab sich die Ehre: Mark Ostendarp weilte in Coesfeld. Anno 2000 hatte er den Streckenrekord auf 29:42 Minuten gedrückt, eine Zeit, an der sich seine Nachfolger seither die Zähne ausgebissen haben.

„Lang, lang ist's her“, meinte der Lokalmatador, den es von Berufs wegen in den Schwarzwald verschlagen hat, wo er in einem Maschinenbau-Unternehmen tätig ist, „so gut bin ich heute nicht mehr.“ Aber immer noch gut genug für eine Top Ten-Platzierung, als Achter in 34:17 Minuten kam er in die Preisgeld-Ränge.

Mit einem breiten Lächeln klagte er bei der Siegerehrung: „Ich bin schnell gegangen und noch schneller gestorben.“ Sein hohes Tempo konnte der 37-jährige Mark Ostendarp nicht beibehalten. „Wenn's optimal gelaufen wäre, hätte ich vielleicht eine 33-er Zeit packen können“, speulierte er, um dann seine Mitkonkurrenten zu loben, „die andern waren gut und besser als ich.“

Neben der Lauferei hat er auch den Radsport für sich entdeckt. Im Sommer zeigte Mark Ostendarp beim Ötztaler in Österreich, was er drauf hat. „Das ist ein Radmarathon über 238 Kilometer“, klärte er auf, „mit vier Bergen und vier Pässen und insgesamt 5500 Höhenmetern.“ Ostendarp belegte Platz 25 in einem Feld von über 4000 Teilnehmern.

Wenn er daheim ist in „good old Coesfeld“, radelt Mark Ostendarp mit seinem Lauf-Spezi Rüdiger Stenzel – und futtern tut er vorher bei Mutter. Anneliese Ostendarp ist eine vorzügliche Köchin und Grünkohl das Leib- und Magengericht ihres Sohnmanns. „Nur schade, dass jetzt keine Grünkohl-Saison ist“, bedauerte ihr Filius, „dann komm' ich im November wieder...“



Mark Ostendarp hat nichts verlernt: Im Jahr 2000 lief er Streckenrekord und zehn Jahre später in die Top Ten.

O'zapft is!

Heinz Öhmann in Oktoberfest-Stimmung

-uh- Coesfeld. Heinz Öhmann hatte es verdammt eilig. „Ich muss heut' Abend noch zum Oktoberfest an der Fabrik“, sagte er im Ziel und schnaufte nach Luft, „zum Fassanstich.“ Ob er deshalb so schnell gewesen sei beim Coesfelder Citylauf über 10 km? Da lachte der Bürgermeister. „Nein“, antwortete er mit breitem Grinsen, „daran hat's nicht gelegen.“

Es war schon erstaunlich, wie leicht und locker er die 50 Minuten, für viele Läufer eine Schallmauer, geknackt hatte. „Ich wunder' mich selbst am meisten“, meinte Öhmann, „so viel trainiert habe ich in den vergangenen Wochen gar nicht.“ Und dennoch lief es rund.

Nach einer beidseitigen Knie-OP ist der Dauer(brenner, Jahrgang 1956, fast wieder bei hundert Prozent. „Ich bin super zufrieden“, freute er sich über seine flotte Endzeit (48:02 Minuten), die mit Rang 180 im Feld von 339 Finishern belohnt wurde, „in der letzten Runde wurden meine Beine müde.“ Doch einer wie Öhmann gibt so schnell nicht auf, er beißt sich durch.

Der Start war nicht so be rauschend. „Ich stand im hinteren Drittel und kam nicht richtig weg“, erzählte er von seinen Problemen in der ersten von vier Runden à 2,5 km. „es dauerte eine Weile, bis ich ins Rollen kam.“ Doch einmal in Fahrt, bewegte sich Öhmann fortan auf der Überholspur und machte fortan mehrere Plätze gut. „So macht das Laufen natürlich noch mehr Spaß“, bemerkte er, „und die tolle Atmosphäre beim Citylauf tat ein Übriges.“ Mit Rasseln und Trillerpfeifen sorgten die vielen Zuschauer am Straßenrand für eine stimmungsvolle Kulisse, von der alle Läufer profitierten, auch der Mann mit der Nr. 160 und dem Namen Heinz auf der Startnummer.

Der Lauf hat gezeigt, dass Heinz Öhmann gut bei Puste ist. „Ich werde jetzt weiter trainieren“, kündigte er an, „obwohl das manchmal schwierig ist.“ Häufig fehlt ihm der nötige Freiraum, um seinem sportlichen Hobby zu frönen. „Alles eine Zeitfrage“, betonte Coesfelds erster Bürgermeister, „ich



Sportlich, sportlich: Bürgermeister Heinz Öhmann.

bin oft unterwegs und muss dabei viele Termine wahrnehmen.“ Dann dachte er erneut an das Oktoberfest. „Hoffentlich“, unkte er, „hoffentlich fliegt mir beim Fassanstich nicht wieder der Hammer weg.“ Wie im Vorjahr, als er zwei Versuche benötigte, bis der Wirt rief: „O'zapft is!“